

ARGENTINIEN/PARTNERLAND DER FRUIT LOGISTICA 2014

„Europa bleibt weiter einer der traditionellen Absatzmärkte“

Argentinien verzeichnet 2014 eine Rekordbeteiligung an der Fruit Logistica. Auf 840 m² präsentieren sich mehr als 50 Firmen und damit so viele wie noch nie. Das Interesse der Unternehmen ist von Jahr zu Jahr stark gewachsen. Zum ersten Mal ist Argentinien 2014 Partnerland der Messe. Aus diesem Anlass sprach Gabriele Bastian, Chefredakteurin des Fruchthandel Magazins, mit seiner Exzellenz dem Botschafter der Republik Argentinien in Berlin, Daniel Polski, über die Bedeutung des Landes als Fruchtlieferant und Handelspartner weltweit.

Fruchthandel-Magazin:

Die argentinische Frisch-Fruchtindustrie ist ein bedeutender Wirtschaftsfaktor im Land. Welche Vorteile und Stärken bietet Argentinien, die das Land so bedeutend auch für den globalen Handel mit frischen Früchten machen?

Daniel Polski: Argentinien ist der achtgrößte Produzent und fünftgrößte Exporteur von Lebensmitteln in der Welt. Die Lebensmittelproduktion übersteigt den Bedarf für die eigene Bevölkerung um das Zehnfache. Jedes Jahr werden 35 Mio ha bewirtschaftet, mit Getreide, Ölsaaten, Industriepflanzen, Gemüse und Früchten, die in über 100 Länder exportiert werden.

Einer der großen Vorteile Argentiniens im Obst- und Gemüsektor liegt in den außergewöhnlichen Produktionsbedingungen aufgrund der klimatischen und geographischen Vielfalt. Der Reichtum der Böden, die großen Wasservorkommen, die hohe Sonneneinstrahlung bilden die fundamentale Basis zur Erzeugung von Qualitätsprodukten mit hohem Nährwert und hervorragendem Geschmack. Die Täler der Andenkette weisen große Temperaturschwankungen mit niedriger Luftfeuchtigkeit auf, während wir höhere Temperaturen und höhere Luftfeuchtigkeit in der Mesopotamien genannten Zone im Nordosten meines Landes haben, eine der Zonen in der sich die Zitrusproduktion konzentriert.

Die Vielfalt der natürlichen Bedingungen, die eine gleichzeitige Produktion von Früchten in gemäßigttem, kaltem, mediter-



Seine Exzellenz der Botschafter der Republik Argentinien in Deutschland, Daniel Polski.

ranem und subtropischem Klima ermöglicht, kommt gut in dem Satz zum Ausdruck, der als Leitmotiv der diesjährigen argentinischen Teilnahme als Partnerland an der Fruit Logistica fungiert: „All climates. All fruits“.

Zudem belegt Argentinien mit über 4 Mio ha zertifizierter Anbaufläche den weltweit zweiten Platz beim Anbau diverser Bio-Produkte. Das ist das Ergebnis entsprechender agroökologischer Bedingungen, eines adäquaten rechtlichen Rahmens und einem starken Engagement für eine nachhaltige Entwicklung. Argentinien zählt dabei auch zu den führenden Produzenten von Bio-Früchten. Die argentinische Regierung misst auch den sozialen Aspekten bei der Produktion einen hohen Stellenwert bei. Seitens der Regierung wird zudem der Prozess zur Umweltbildung der Produzenten

unterstützt. Die Erfolge dieses Prozesses spiegeln sich in den regelmäßigen Analysen wider, in denen die argentinischen Früchte die besten Bewertungen erhalten.

Über die natürlichen Bedingungen des Landes hinaus besitzt Argentinien ausgiebige Erfahrung in dem Sektor, der nicht zuletzt auf die Erfahrungen von Einwanderern aus Ländern mit Anbau tradition aufbaut.

Erwähnenswert ist in diesem Kontext, dass Argentinien das erste Land der südlichen Hemisphäre war, das große Mengen

von frischem Obst nach Europa und die USA exportiert hat. Deshalb existiert eine Expertise in dem Bereich, der es uns aktuell erlaubt die globalen Märkte mit Produkten von höchster Qualität zu beliefern.

Zur Entwicklung des Know-hows tragen bis heute öffentliche Institutionen wie das Nationale Institut für Landwirtschaftstechnologie (INTA), das Nationale Institut für Industrietechnologie (INTI), der Nationalrat für wissenschaftliche und technische Forschung (CONICET) und die Nationale Agentur zur Förderung von Wissenschaft und Technologie (ANPCyT) bei.

Bezogen auf den Handel des Sektors konnte in den letzten beiden Jahrzehnten ein exponentielles Wachstum beim Export von frischem Obst verzeichnet werden, mit einer Versechsfachung des Wertes und einer Vervierfachung des Volumens. Die wichtigsten Exportprodukte im Obstsegment sind Birnen, Äpfel und Citrusfrüchte die 90% der Gesamtexporte in diesem Segment ausmachen.

Argentinien ist der weltweit achtgrößte Produzent von Citrusfrüchten und der zweitgrößte Produzent sowie Exportweltmeister von Zitronen mit einem Anteil am weltweiten Export von Zitronensaftkonzentrat von mehr als 50%. Es wird auch Gemüse von hoher Qualität angebaut: Kartoffeln, Zwiebeln, Tomaten, Süßkartoffeln, Kürbisse, Bohnen, Möhren und Knoblauch.

Bezogen auf den Handel im Frucht- und Gemüsektor insgesamt verzeichnete Argentinien im Jahr 2012 ein Exportvolumen von 1,9 Mio t und einem Wert in Höhe von EUR 1,4 Mrd. In diesem Jahr hat Argentinien frisches Obst in rund 100 Staaten der Welt exportiert. Einer der traditionellen Märkte ist die Europäische Union, die in 2012 32% des argentinischen Exportanteils von Obst und Gemüse bezogen hat und ursprünglich der erste Markt für argentinische Früchte war, zum großen Teil Dank der kulturellen und wirtschaftlichen Verbindungen mit den verschiedenen EU-Mitgliedstaaten.

FH-Magazin: Zahlreiche Unternehmen präsentieren sich und ihre Leistungen seit Jahren auf internationalen Bühnen. Welche Bedeutung hat die Fruit Logistica für das Land und die Unternehmen?

D. Polski: Die Geschichte der argentinischen Beteiligung an der Fruit Logistica begann im Jahr 2004 mit einem Landes pavillon mit einer Fläche von 66 m² und einer Beteiligung mit etwas mehr als zehn Unternehmen – obwohl es bereits seit dem Jahr 2000 ausstellende argentinische Unterneh-

„Partnerland zu sein,
ist große Ehre
und besondere
Auszeichnung“

mer gab. Jahr für Jahr hat sich die Beteiligung verstärkt. Bei der Fruit Logistica 2014 wird der argentinische Landes pavillon eine Größe von 840 m² mit mehr als 50 ausstellenden, argentinischen Unternehmen haben.



Partnerland der diesjährigen Fruit Logistica zu sein, dem globalen Event des Sektors par excellence, ist eine große Ehre und eine hervorragende Möglichkeit um der Welt zu zeigen, dass Argentinien ein Land mit einer langen Tradition in Produktion und Handel mit Obst und Gemüse ist und diese Stellung verdient hat, weil es seinen Handelspartnern, in den anspruchsvollsten Märkten der Welt, einen hohen Grad an Verlässlichkeit bietet, zumal seine Produkte die höchsten Qualitätsstandards erfüllen.

Die argentinische Regierung unterstützt aktiv die Förderung der Exporte, wie bei frischem Obst und Gemüse, einem Weltmarkt mit hohem Wettbewerb. Die Rolle der Regierung und die Unterstützung der argentinischen Exportunternehmen sind fundamental bei der Entwicklung und Erschließung neuer Märkte. Und zur Erreichung dieses Ziels trägt die Teilnahme an den wichtigsten Messen des Sektors, wie der Fruit Logistica, bei.

Partnerland der diesjährigen Fruit Logistica zu sein, ist für Argentinien eine große Ehre und besondere Auszeichnung und bestätigt die Position Argentiniens als eines der führenden Länder in Produktion und Export von frischem Obst und Gemüse.

Argentinien ist das Land Lateinamerikas, das am Stärksten auf der Fruit Logistica vertreten ist. Aus diesem Grund und durch die positiven Aussichten, die sich durch die starke Teilnahme bieten, blicken wir mit großem Optimismus in die Zukunft und setzen mit großer Zuversicht auf eine weiterhin positive Entwicklung.

FH-Magazin: Nachdem Jahrzehnte Europa im Focus des Fruchtexports gestanden hat, haben die asiatischen Märkte, allen voran China, dem „alten Kontinent“ fast schon den Rang abgelassen. Wie beurteilen Sie die Entwicklung und welche Ursache hat dies Ihrer Meinung nach?

D. Polski: Mit einem Absatz von 32% im Jahr 2012 bleibt Europa weiterhin einer der traditionellen Märkte für die argentinischen

Fruchtexporte. Infolge der Einwanderung und der daraus resultierenden kulturellen und wirtschaftlichen Verbindungen, war es ursprünglich der wichtigste Markt für Früchte aus Argentinien. Auch Brasilien ist ein traditioneller Absatzmarkt für argentinisches Obst, insbesondere von Früchten aus gemäßigten Klimazonen. Der brasilianische Markt blieb in den vergangenen Jahren stets sehr dynamisch und konzentrierte im Jahr 2012 fast 22% der argenti-

„Innerhalb von zehn Jahren starkes Wachstum bei Messebeteiligung“

nischen Exporte des Sektors. Die USA haben in den vergangenen Jahren, mit einem Anteil von rund 10% der argentinischen Obst-Exporte im Jahr 2012, zunehmend an Bedeutung gewonnen. Besondere Bedeutung kommt dabei insbesondere den gestiegenen Exporten von argentinischen Birnen und Heidelbeeren zu. Auch in Kanada ist die Nachfrage nach argentinischen Produkten gestiegen. Es ist dennoch bemerkenswert, dass die Absatzmärkte, dank der gemeinsamen Bemühungen seitens des privaten und öffentlichen Sektors, in den vergangenen Jahren weiter diversifiziert haben. So wurde Russland zu einem der wichtigsten Exportmärkte für Birnen, Äpfel, Zitronen und Mandarinen.

Besonders hervorzuheben ist der Aufschwung des Exports in asiatische Länder (neben China insbesondere Indonesien, Hong Kong und Singapur) der letzten Jahre.

Eine Region, aus der in Zukunft eine weiter stark zunehmende Nachfrage nach frischem Obst zu erwarten ist.

REGIONALE KÜCHE ÜBERALL IN EUROPA

Unser feinmaschiges Netzwerk mit 100 Standorten und ca. 6.000 Lkw-Einheiten gewährleistet schnelle, frische und pünktliche Lieferung Ihrer Lebensmittel in ganz Europa. Kontaktieren Sie uns – für Versorgungssicherheit durch eins der führenden Lebensmittellogistikunternehmen Europas:

Kraftverkehr Nagel GmbH & Co. KG
33775 Versmold
www.nagel-group.com



**Fruit Logistica
Halle 23/E-05**

NAGEL-GROUP



FH-Magazin: Wie beurteilen Sie als Botschafter das wirtschaftliche und politische Verhältnis zwischen Ihrem Land und Europa/Deutschland? Gerade die EU ist nicht immer ein einfacher Handelspartner. Was kann verbessert werden?

D. Polski: Wie ich bereits erwähnte, haben die politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen meiner Heimat, Deutschland und Europa eine lange Tradition, so dass uns über den Handel hinaus enge Beziehungen verbinden.

Generell ist der Handel zwischen Argentinien und der EU für mein Land von großer Bedeutung, vor allem im Agrarsektor. In den vergangenen zehn Jahren nahm der bilaterale Handel um 150% zu. Im der ersten Jahreshälfte 2013 wurden Ausfuhren von Primärprodukten im Wert von fast 900 Mio Euro verzeichnet (ein Sektor, der

auch frisches Obst und Gemüse, Getreide und Ölsaaten beinhaltet) sowie Ausfuhren von landwirtschaftlichen Erzeugnissen im Wert von 1,8 Mrd Euro bei einem Gesamtexportwert von 3,2 Mrd Euro.

Allgemein muss betont werden, das die argentinische Exporte in die Europäische Union in den vergangenen Jahren zurückgegangen sind (22% in der Jahreshälfte 2013 verglichen mit der ersten Jahreshälfte 2012), aufgrund von tarifären und nicht-tarifären Handelshemmnissen bei Produkten in denen Argentinien wettbewerbsfähiger ist, wie bei Agrarprodukten im Allgemeinen und Biodiesel im Speziellen. Die Importe Argentinien aus der EU haben hingegen stetig zugenommen und beliefen sich in der ersten Jahreshälfte 2013 auf 4,9 Mrd Euro. Es ist das Interesse meines Landes die Handelsbeziehungen auszugleichen. *g.b.*

ARGENTINIEN PARTNERLAND DER FRUIT LOGISTICA 2014

Gute Anbaubedingungen für Nüsse in Nordpatagonien

Wenn man Argentinier nach Haselnüssen fragt, dann wissen die Meisten nicht, was das für eine Frucht ist. Nur einige verbinden sie mit der Nuss, die das Unternehmen Ferrero für die Herstellung seiner Rocher-Pralinen verwendet.



Haselnüsse sind in Argentinien größtenteils unbekannt. Das kommt daher, dass in dem Land, indem sonst fast jede Frucht wächst, bis jetzt keine Haselnüsse angepflanzt worden sind. Lange Zeit hat man nach einer geeigneten Anbaugegend gesucht. Es gab mehrere Versuche, die fehlgeschlagen sind. Doch in den letzten Jahren hat sich dies geändert. Dank der Arbeit von

verschiedenen öffentlichen Institutionen fand man endlich eine Region, in der die Haselnuss gute Bedingungen vorfindet. Es handelt sich um den letzten Teil des Rio Negro-Tales in Nordpatagonien.

Dank der Nähe des Meeres ist das harte patagonische Klima dort milder und feuchter. Für Kern- und Steinobst ist dies weniger ideal, doch für Nüsse wie geschaffen. Da-



her ist die Wal- und Haselnuss-Produktion eine attraktive Alternative für die dortigen Bauern. Noch steht die Branche in den Starlöchern, die meisten Anpflanzungen sind erst wenige Jahre alt und ihr Ertrag noch gering. Aber das wird sich bald ändern, da die Gegend für Nüsse viele Vorteile bietet. Die Walnuss, die hier wächst, ist von ausgezeichneter Qualität, besser als die Nüsse, die weiter im Norden Argentinien wachsen. Bei der Haselnuss ist es die einzige Gegend, in der sie kommerziell angepflanzt wird. Andere Lagen sind entweder zu trocken, zu heiß oder zu kalt bzw. zu sehr von Spätfrösten betroffen. Daher werden die Aussichten für die Branche auch allgemein als sehr positiv beurteilt.

Dies hat auch der weltweit tätige Konzern Ferrero, der der global größte Abnehmer von Haselnüssen ist, erkannt und entsprechend investiert. Das Unternehmen besitzt seit einigen Jahren Pflanzungen und führt ein Haselnuss-Projekt in Chile durch. Diese soll nun mit der argentinischen Produktion am Ende des Rionegro-Flusses erweitert werden. Daher pflanzte Ferrero hier auf einer Fläche von 200 ha Haselnuss-Sträucher. Mit der Produktion will das Unternehmen vor allem die lokale Niederlassung versorgen. In der Nähe von Buenos Aires besitzt Ferrero eine Filiale. Dort werden u.a. Pralinen und Schokolade hergestellt, die dann in ganz Südamerika verkauft werden.

Im Rio Negro-Delta bildet Ferrero Rocher von der Größe her aber eine Ausnahme, die anderen Betriebe sind meist nicht so groß. Außerdem wurden hier bis jetzt hauptsächlich Walnüsse angebaut. Als Alternative zu diesen versuchte man es zunächst mit Mandelbäumen. Aber damit hatte man keinen Erfolg. Die Spätfröste sind zu häufig und überschneiden sich meistens mit der recht frühen Blüte der Mandeln. In den letzten Jahren zeigten sich die Haselnüsse als bessere Alternative. Die ersten Anpflanzungen sind sehr gut gedie-